

**Artificial joint, in particular endoprosthesis for replacing natural joints**Patent Number:  US6235060

Publication date: 2001-05-22

Inventor(s): KUBEIN-MEESENBURG DIETMAR (DE); NAEGERL HANS (DE)

Applicant(s): HJS GELENK SYSTEM GMBH (US)

Requested Patent:  DE19646891

Application Number: US19990308047 19990701

Priority Number(s): DE19961046891 19961113; WO1997EP06315 19971112

IPC Classification: A61F2/38

EC Classification: A61F2/38

Equivalents:  EP0951257 (WO9820816), JP2000507486T,  
 WO9820816

---

**Abstract**

---

The invention concerns an artificial joint, in particular an endoprosthesis for replacing natural joints, comprising at least two artificial joint parts with curved articulation faces, a curved contact line being formed on each of the articulation faces. The curved contact line (L1) of one of the articulation faces is part of an elliptical section contour of a first cylinder (1) or cone having the cylinder radius (R1) or the cone angle ( $\alpha_1$ ). The other contact line (L2) takes the form of a counter track of a second cylinder (2) or second cone having the cylinder radius (R2) or the cone angle ( $\alpha_2$ ) and rolling and/or sliding on the first cylinder (1) or first cone. The articulation faces comprise control faces (F1, F2) formed from a plurality of straight contact lines (B). On one side, these control faces (F1, F2) adjoin the contact lines (L1, L2) opposite one another, and each of the contact lines is the connection line between an instantaneous contact point (K) of the contact lines (L1, L2) and an instantaneous common point (Q) or the instantaneous pole of the respective movement systems in a reference plane (X, Y) or a reference sphere in the moved/unmoved system

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - I2



⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift  
⑯ DE 196 46 891 A 1

⑯ Int. Cl. 6:  
A 61 F 2/30  
A 61 F 2/38

DE 196 46 891 A 1

⑯ Aktenzeichen: 196 46 891.4  
⑯ Anmeldetag: 13. 11. 96  
⑯ Offenlegungstag: 14. 5. 98

⑯ Anmelder:  
Kubein-Meesenburg, Dietmar, Prof. Dr., 37547  
Kreiensen, DE; Nägerl, Hans, Prof. Dr., 37130  
Gleichen, DE; Theusner, Joachim, Dr., 80539  
München, DE

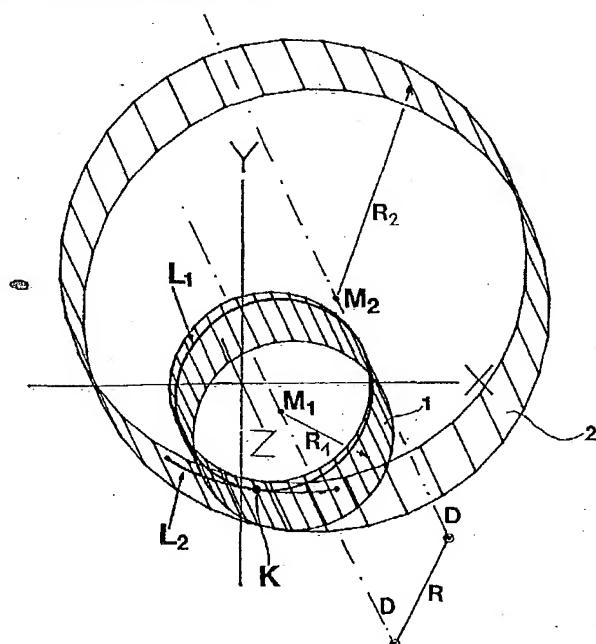
⑯ Vertreter:  
Patentanwälte Dr. Solf & Zapf, 42103 Wuppertal

⑯ Erfinder:  
Kubein-Meesenburg, Dietmar, Prof. Dr., 37547  
Kreiensen, DE; Nägerl, Hans, Prof. Dr., 37130  
Gleichen, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Künstliches Gelenk, insbesondere Endoprothese zum Ersatz natürlicher Gelenke

⑯ Künstliches Gelenk, insbesondere Endoprothese zum Ersatz natürlicher Gelenke, bestehend aus mindestens zwei künstlichen Gelenkteilen mit gekrümmten Artikulationsflächen, wobei auf jeder der Artikulationsflächen eine gekrümmte Kontaktlinie (L1) einer der Artikulationsflächen ist Teil einer elliptischen Schnittkontur eines ersten Zylinders (1) oder Kegels mit dem Zylinderradius (R1) bzw. dem Kegelwinkel ( $\alpha$ 1). Die andere Kontaktlinie (L2) ergibt sich als Gegenspur eines zweiten auf dem ersten Zylinder (1) bzw. ersten Kegel abrollenden und/oder gleitenden zweiten Zylinders (2) bzw. zweiten Kegels mit dem Zylinderradius (R2) bzw. mit dem Kegelwinkel ( $\alpha$ 2). Die Artikulationsflächen weisen aus einer Vielzahl von geraden Berührungslien (B) gebildete Regelflächen (F1, F2) auf. Diese Regelflächen (F1, F2) schließen sich einseitig an die Kontaktlinien (L1, L2) einander gegenüberliegend an und die Berührungslien sind jeweils die Verbindungslien zwischen einem momentanen Kontaktpunkt (K) der Kontaktlinien (L1, L2) und einem momentan gemeinsamen Punkt (Q) bzw. dem Momentanpol der jeweiligen Bewegungssysteme in einer Referenzebene (X, Y) bzw. einer Referenzkugel im bewegten/unbewegten System.



DE 196 46 891 A 1

## DE 196 46 891 A 1

1

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein künstliches Gelenk, insbesondere eine Endoprothese zum Ersatz natürlicher Gelenke, bestehend aus mindestens zwei künstlichen Gelenkteilen mit jeweils gekrümmten Artikulationsflächen, auf denen die Gelenkteile relativ zueinander artikulieren.

Ein derartiges künstliches Gelenk ist aus der deutschen Patentanmeldung P 42 02 717.9 bekannt. Hierbei besitzen die Gelenkflächen in zueinander senkrechten Ebenen, und zwar einer Längsebene und einer Querebene, unterschiedliche kreisförmige Schnittkonturen, wobei die Krümmungsverhältnisse der Artikulationsflächen in jeder der Ebenen konvexkonvex, konvex-konkav oder konkav-konkav sind, und die Gelenkgeometrie der Artikulationsflächen zueinander in jeder der beiden Ebenen durch eine Gelenkkette mit zwei Gelenkkachsen, eine sog. dimere Gelenkkette, bestimmt ist, die durch die Krümmungszentren der Artikulationsflächen der jeweils zugehörigen Schnittkonturen verlaufen. Da die Artikulationsflächen dieses künstlichen Gelenks konvex-konkav, konkav-konkav bzw. konvex-konvex ausgebildet sind, entstehen im wesentlichen punktförmige Kraftübertragungsbereiche, so daß erhöhte Flächenpressungen auf den Artikulationsflächen entstehen können, die zu einem Materialabrieb führen. Hierdurch kann die Lebensdauer dieser künstlichen Gelenke verkürzt sein. Um eine Verbesserung der Kraftübertragung zwischen den Artikulationsflächen der Gelenkteile zu erreichen, ist bei dem bekannten Gelenk vorgeschlagen, zwischen den einzelnen Gelenkteilen jeweils einen Druckverteilungskörper anzutragen, mit dem eine bessere und gleichmäßige Kraftverteilung erreicht wird. Durch diesen Druckverteilungskörper erhöht sich jedoch die Anzahl der erforderlichen Gelenkteile des künstlichen Gelenks.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein künstliches Gelenk zu schaffen, bei dem punktuelle Kraftübertragungsbereiche vermieden werden und bei dem der Einbau von Druckverteilungskörpern nicht erforderlich ist, und das gleichzeitig eine optimale Anpassung an die Gegebenheiten des menschlichen Körpers im Einsatz als Endoprothese insbesondere für ein natürliches menschliches Gelenk ermöglicht.

Erfindungsgemäß wird dies mit einem künstlichen Gelenk der eingangs beschriebenen Art erreicht, wobei auf jeder der Artikulationsflächen eine gekrümmte Kontaktlinie ausgebildet ist und die gekrümmte Kontaktlinie einer der Artikulationsflächen Teil einer elliptischen Schnittkontur eines ersten Zylinders bzw. eines Kegels mit dem Zylinderradius  $R_1$  bzw. dem Kegelwinkel  $\alpha_1$  ist und die andere Kontaktlinie sich als Gegenspur eines zweiten, auf dem ersten Zylinder bzw. dem ersten Kegel abrollenden und/oder gleitenden zweiten Zylinders bzw. zweiten Kegels mit dem Zylinderradius  $R_2$  bzw. mit dem Kegelwinkel  $\alpha_2$  ergibt, sowie die Artikulationsflächen aus einer Vielzahl gerader Berührungsflächen gebildete Regelflächen aufweisen, und sich diese Regelflächen einseitig an die Kontaktlinien einander gegenüberliegend anschließen, und die Berührungsflächen jeweils die Verbindungsflächen zwischen einem momentanen Kontaktlinien und einem momentanen Bezugspunkt der jeweiligen Bewegungssysteme in einer Referenzebene bzw. auf einer Referenzkugel im bewegten/unbewegten System sind. Vorteilhafterweise wird erfindungsgemäß als Bezugspunkt ein fester oder bewegter Punkt des bewegten oder unbewegten Systems gewählt, wobei davon ausgegangen wird, daß einer der Zylinder bzw. Kegel unbewegt ist und der andere Zylinder bzw. Kegel auf diesem unbewegten Zylinder/Kegel abrollt und/oder gleitet.

Die Festlegung auf eine zwangsläufige Bewegung und die

2

Auswahl des momentanen Drehpols als Bezugspunkt bewirkt, da die Polkurven aufeinander abrollen, ohne zu gleiten, daß sich diese Eigenschaft auf entsprechende Abschnitte der Regelflächen überträgt. Wird statt des momentanen Drehpols ein anderer momentan gemeinsamer Punkt von der Referenzebene bzw. Referenzkugel im bewegten bzw. unbewegten System verwendet, kann hierdurch der Anteil von Rollen zu Gleiten variiert werden.

Erfundungsgemäß ist weiterhin vorgesehen, daß der erste und der zweite Zylinder bzw. der erste und der zweite Kegel derart zueinander angeordnet sind, daß sie eine gestreckte dimere Gelenkkette bzw. eine überschlagene dimere Gelenkkette bilden. Für Zylinder gilt bei einer gestreckten dimeren Kette die Beziehung  $R = R_2 + R_1$  bzw. bei einer überschlagenden dimeren Gelenkkette die Beziehung  $R = R_2 - R_1$ , wobei  $R$  der Radius der Gelenkkachsenbahn und  $R_1$  der Radius des ersten Zylinders und  $R_2$  der Radius des zweiten Zylinders ist. Im Falle der Kegel gilt analog zu den Zylindern  $\alpha = \alpha_2 + \alpha_1$  und  $\alpha = \alpha_2 - \alpha_1$ , wobei  $\alpha$  jeweils der Winkel zwischen den Achsen der sich berührenden Kegelpaare ist.

Da erfundungsgemäß die Zylinder bzw. Kegel aufeinander bzw. ineinander abrollen oder gleiten und der Abstand der Zylinderachsen bzw. der Winkel zwischen den Kegelachsen immer konstant bleibt, ergibt sich eine ebene oder sphärische dimere Kette. Die an sich dreiparametrische mögliche ebene oder sphärische Bewegung wird so auf zwei Freiheitsgrade eingeschränkt. Die entsprechenden Radien der Zylinder bzw. Winkel der Kegel sind vorzugsweise den anatomischen Verhältnissen des menschlichen Kniegelenks angepaßt, können auch entsprechend der verwandten Materialien und deren Eigenschaften variiert sein.

Das erfundungsgemäße künstliche Gelenk zeichnet sich dadurch aus, daß in jedem Berührungsrand der Artikulationsflächen ein linienförmiger Kraftübertragungsbereich ausgebildet ist.

Weiterhin kann es erfundungsgemäß vorteilhaft sein, wenn neben dem Bereich der direkten Kraftübertragung im Bereich der Regelflächen ein Bereich ohne Berührungskontakt ausgebildet ist, so daß die umgebenden Gewebe in der Funktion nur minimal traumatisiert werden. Erfundungsgemäß ist es deshalb zweckmäßig, wenn auf der den Regelflächen gegenüberliegenden Seite der Kontaktlinien die Berührungsflächen derart bogenförmig in Bogenlinien verlängert sind, daß Wulste ausgebildet werden. Die Bogenlinien werden dadurch bestimmt, daß im momentanen Berührungsrand der Kontaktlinien eine Ebene im bewegten oder unbewegten System errichtet wird, welche aufgespannt wird, von der jeweiligen Berührungsfläche der Regelflächen und der gemeinsamen Senkrechten der Berührungsflächen auf eine Tangente an eine der Kontaktlinien im jeweiligen Kontaktpunkt. Die Wulste sind derart ausgebildet, daß der äußere Teil der Artikulationsflächen der Wulste sich nicht berühren. Diese äußeren Teile der Wulste bilden den Bereich der indirekten Kraftübertragung der gekrümmten Artikulationsflächen.

Die Bogenlinien sind erfundungsgemäß ohne Knick an die jeweiligen Berührungsflächen der Regelfläche angesetzt und ihre Normalen stimmen im Kontaktpunkt überein. Indem die Bogenlinien vorteilhafterweise in Abschnitten kreisbogenförmig ausgestaltet sind, kann erreicht werden – indem in den äußeren Abschnitten verschiedene große Radien gewählt werden – daß während der Bewegung der Artikulationsflächen immer ein freier Raum zwischen den artikulierenden Wulsten verbleibt.

Vorzugsweise wird das erfundungsgemäße Gelenk derart bei einem Viergelenk als Endoprothese für das menschliche Knie eingesetzt, daß das mediale Gelenkkompartiment die

## DE 196 46 891 A 1

3

überschlagende dimere Kette bildet und das laterale Gelenkkompartiment die gestreckte dimere Kette, wodurch ein zwangsläufiges Viergelenk sich ausbildet.

Anhand der in den beiliegenden Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele wird die Erfindung näher erläutert.

Fig. 1 bis 11 zeigen die Konstruktion erfindungsgemäßer Gelenke.

Gemäß der vorliegenden Erfindung soll ein bestimmter ebener oder auch sphärischer Zwangslauf des Gelenks erreicht werden. Dies erfolgt dadurch, daß ein ebenes oder sphärisches Getriebe vorgegeben wird. In diesem Getriebe werden in einem ersten Schritt die Rotationsachsen durch um diese Achsen angeordnete Zylinder, die sich gegeneinander kontaktieren, oder aber sphärische Kegel ersetzt, wobei diese Zylinder bzw. Kegel aufeinander abrollen und/oder gleiten. Die entsprechenden Radien der Zylinder bzw. die Kegelwinkel der Kegel sind den anatomischen Gegebenheiten des zu ersetzenen natürlichen Gelenks, insbesondere des menschlichen Kniegelenks angepaßt.

In Fig. 1 sind zwei aufeinander abrollende und gleitende Zylinder 1, 2 mit den Mittelpunkten M1 und M2 und den Radien R1 und R2 und den Drehachsen d1 und d2 dargestellt. Das dort gezeigte Zylinderpaar ist als ebene gestreckte dimere Kette angeordnet, so daß der Zylinder 2 am Zylinder 1 abrollt bzw. gleitet. Es gilt  $R = R2 + R1$ , wobei R der Radius der Gelenkachsenbahn, der auch die Länge der dimeren Gelenkkette ist. Fig. 1a zeigt eine Darstellung von zwei aufeinander abrollenden Kegeln 1, 2 mit den zugehörigen Kegelwinkeln  $\alpha_1, \alpha_2$ , wobei  $\alpha = \alpha_2 + \alpha_1$  gilt.

In Fig. 2 ist eine Zylinderanordnung aus den Zylindern 1 und 2, den Mittelpunkten M1 und M2, den Radien R1 und R2 sowie den Zylinderachsen D1 und D2 gezeigt, wobei diese Zylinder in Form einer überschlagenden dimeren Kette angeordnet sind. Hierbei gilt  $R = R2 - R1$ , wobei R wieder der Radius der Gelenkachsenbahn und somit die Länge der dimeren Kette ist. Fig. 2a zeigt eine Darstellung von zwei ineinander abrollenden Kegeln 1, 2 mit den zugehörigen Kegelwinkeln  $\alpha_1, \alpha_2$ , wobei  $\alpha = \alpha_2 - \alpha_1$  ist.

Wie in Fig. 2 dargestellt, wird beispielsweise bei dieser Anordnung der Zylinder 1 als unbewegtes Teil gewählt, wobei auf dem Zylinder 1 eine Kontaktlinie L1 durch schräges Anschneiden des Zylinders 1 gewählt wird, die somit eine elliptische Form besitzt. Der Zylinder 2 ist als bewegtes Teil gewählt und rollt und/oder gleitet nunmehr auf dem Zylinder 1 ab, wobei sich auf der Zylinderfläche entsprechend der Roll- und Gleitbewegung des Zylinders 2 eine Gegenkurve als Kontaktlinie L2 ausbildet. Diese Kontaktlinie L2 hat eine abschnittsweise bogenförmige Form. Die beiden Kontaktlinien L1 und L2 besitzen demnach momentan immer einen gemeinsamen Berührungs punkt K. Der Zylinder 1 kann erfindungsgemäß beispielsweise bei der Ausbildung eines künstlichen Gelenks für das erfindungsgemäße Knie dem femuralen Gelenkteil zugeordnet sein und der Zylinder 2 dem tibialen Gelenkteil.

In Fig. 3 ist gezeigt, wie bei der Gelenkanordnung gemäß Fig. 2 nunmehr aufgrund der auf den Zylindern 1 und 2 ausgebildeten Kontaktlinien L1 und L2 liniensförmigen Kontakt bedingende Berührungslien B zur Erzeugung von Regelflächen gemäß der Erfindung hergestellt werden. Hierzu wird vorteilhafterweise ein Basispunkt Q im bewegten System bestimmt, der in einem zum Gelenkkörper verschoben, frei zu wählenden Bezugsebene (Sagittalebene) derartig gewählt ist, daß die Verbindungslien B zum momentanen Kontaktpunkt K der Kontaktlinien L1 und L2 vorteilhafterweise einen Winkel  $\beta$  ( $35^\circ < \beta < 70^\circ$ ) zur z-Achse hat. Diese Bezugsebene liegt parallel zur Funktionsebene, die hier durch die Koordinatenebene x und y angegeben ist. Die

4

Gesamtheit der Berührungslien B gibt im ruhenden System eine Regelfläche F1 mit zwischen Kontaktlinie L1 und Bahn 5 des Basispunktes Q verlaufenden Geraden (siehe Bild 4). Im bewegten System entsteht eine Regelfläche F2 zwischen Kontaktlinie F2 und dem in diesem System ortsfesten Basispunkt Q (siehe Bild 5). In jedem Bewegungszustand berühren sich demnach beide Regelflächen F1 und F2 konstruktionsgemäß jeweils linienförmig. Für die Gelenkflächen wird jeweils ein Teil der Regelflächen F1 und F2 ausgewählt, der an L1 bzw. L2 anschließt und bis maximal 3 cm, gemessen auf der Kontaktlinie zur Mitte hin, sich erstreckt. Diese durch die Berührungslien B gebildeten Teile der Regelflächen F1 und F2 gehören zum Bereich der direkten Kraftübertragung.

Weiterhin ist erfindungsgemäß vorgesehen, daß auf der den Regelflächen F1, F2 gegenüberliegenden Seite der Kontaktlinien L1, L2 artikulierende Teillächen mit indirekter Kraftübertragung erzeugt werden. Die hierfür erforderliche erfindungsgemäße Konstruktion wird anhand von Fig. 6 erläutert. Im momentanen Berührungs punkt K der Kontaktlinien L1, L2 wird als Hilfskonstruktion eine momentane Ebene im bewegten und im unbewegten System errichtet, welche aufgespannt wird von der Berührungslien B der Regelflächen F1, F2 und einer gemeinsamen Senkrechten 7 der Berührungslien B und einer Tangente t an die Kontaktlinie L1 und/oder L2. In diese Ebene werden an die Berührungslien B der Regelflächen F1, F2 ohne Knick bogenförmige Kurven, Bogenlinien S1, S2, die über die gesamte Bewegung vorteilhafterweise gleichbleiben, angesetzt. Hierdurch entstehen – wie in Fig. 7 dargestellt – im bewegten System, und – wie in Fig. 8 dargestellt – im unbewegten System wulstförmige Flächen 9, 10, die ohne Knick an die jeweiligen Regelflächen F1, F2 angesetzt sind und deren Normalen im Kontaktpunkt übereinstimmen. Die bogenförmigen Kurven S sind so beschaffen, daß während der Bewegung immer ein freier Raum zwischen den artikulierenden, aus ihnen gebildeten Wulstflächen 9, 10 verbleibt. Dies kann bei kreisförmigen Bogenlinien S1, S2 dadurch erreicht werden, daß verschiedene große Radien gewählt werden. Es kann weiterhin vorteilhaft sein, S1 und S2 über eine gewisse Strecke (bis max. 2 cm) mit gemeinsamen Radius auszustatten und erst dann ohne Knick verschiedene große Radien anzusetzen. Dadurch wird der Bereich der direkten Kraftübertragung in den bogenförmigen Bereich erweitert. Da die Regelflächen F1 und F2 und die wulstförmigen Artikulationsflächen 10, 9 durch eine Bewegung einer Schnittkontur, bestehend aus Geraden und Bögen, entstehen, lassen sich diese Flächen mittels einer CNC-Schleifmaschine fertigen. Basispunkt Q kann auch im unbewegten System definiert sein. Es kann ferner vorteilhaft sein, Q abhängig von der Bewegung zu wählen und insbesondere dafür den momentanen Drehpol P (Bild 6), der in einer frei wählbaren Zwischenebene liegt, zu verwenden. Die Regelfläche F1 liegt dann zwischen Kontaktlinie L1 und der Rastpolbahn 4 und die Regelfläche F2 liegt zwischen Kontaktlinie L2 und der Gangpolbahn 6. Rastpolbahn 4 und Gangpolbahn 6 ergeben sich als Schnittlinien dieser freigewählten Ebene mit der Gesamtheit der momentanen Drehachsen der Bewegung. Wird für die Erzeugung der Berührungslien B der momentane Drehpol gewählt, so wird auf den gebildeten Regelflächen F1 und F2 das Gleiten minimiert, da die Polkurven aufeinanderrollen. Wird statt des momentanen Drehpols ein anderer momentan gemeinsamer Punkt in einer Referenzebene im bewegten/ unbewegten System verwendet, so kann der Anteil von Rollen und Gleiten variiert werden.

Fig. 9 zeigt die Übertragung der Konfiguration des unbewegten Systems aus der Regelfläche F1 mit angeschlossener Wulstfläche 10 gemäß Fig. 8 auf ein künstliches Gelenkteil

## DE 196 46 891 A 1

5

12, das die Artikulationsflächen eines Gelenkkopfes bilden kann. Hierbei ist zu erkennen, daß die Abmessungen der Flächen F1 und 10 den anatomischen Verhältnissen angepaßt werden.

Vorteilhafterweise wird ein erfundungsgemäßes Gelenk als Endoprothese zum Ersatz des menschlichen Kniegelenks aus einer Parallelschaltung zweier erfundungsgemäßer Gelenkanordnungen gemäß Fig. 1 und 2 gebildet. Hierbei sind die Regelflächen jedes Gelenkkörperpaars derart zu einer Mittelebene X-X angeordnet, daß sie auf der der Mittel- 10 ebene X-X zugekehrten Seite liegen. Die tibialen Gelenkkörper und die femurale Gelenkkörper sind hierbei jeweils starr miteinander verbunden. Hierdurch ergibt sich eine Zwangslaufeigenschaft, die durch das entstandene Viergelenk bedingt ist. Der momentane Drehpol ergibt sich im seitlichen Bild als Schnittpunkt der lateralen und der medialen Kette (bzw. deren Verlängerungen). Insgesamt entstehen in 15 der festen Ebene die Rastpol- und in der bewegten Ebene die Gangpolbahn. In Fig. 10 und 11 sind für ein Kniegelenk des rechten Knies in der Ansicht von hinten die nach dem erfundungsgemäßigen Konstruktionsverfahren erzeugten femurale Artikulationsflächen und tibiale Artikulationsflächen des lateralen Gelenkkompartments 11 und des medialen Gelenkkompartments 12 dargestellt. In den Bereichen der indirekten Kraftübertragung, die sind die wulstförmigen Artikulationsflächen 9, 10, sind die Radien derart gewählt, daß tibial größere Radien als femural vorhanden sind. Im lateralen Gelenkkompartiment 11 ist eine Anordnung gemäß Fig. 2, 20 nämlich eine gestreckte dimere Gelenkkette ausgebildet und im medialen Gelenkkompartiment 12 ist eine überschlagene 25 dimere Gelenkkette gemäß Fig. 1 vorhanden.

6

sphärischen Anordnung ergeben sich für das erste Kegelpaar  $\alpha = \alpha_2 + \alpha_1$  und für das zweite Kegelpaar  $\alpha = \alpha_2 - \alpha_1$  aufgrund der Kegelwinkel  $\alpha_1/\alpha_2$ .

3. Künstliches Gelenk nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß auf den Regelflächen (F1, F2) gegenüberliegenden Seite der Kontaktlinien (L1, L2) die Berührungsline (B) derart bogengleich verlängert sind, daß Wülste (9, 10) ausgebildet werden, wobei die Bogenlinien dadurch bestimmt werden, daß im momentanen Berührungs punkt (K) der Kontaktlinien (L1, L2) eine Ebene im bewegten und unbewegten System errichtet wird, welche aufgespannt wird von der jeweiligen Berührungsline (B) der Regelflächen (F1, F2) und der gemeinsamen Senkrechten (7) der Berührungsline (B) und einer Tangente an die Kontaktlinien (L1, L2) im jeweiligen Kontakt punkt (K), wobei die Wülste (9, 10) derart ausgebildet sind, daß die Artikulationsflächen der Wülste (9, 10) im äußeren Teil keinen Berührungs kontakt besitzen.

4. Künstliches Gelenk nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die überschlagene dimere Kette ein mediales Gelenkkompartiment (12) und die gestreckte dimere Kette ein laterales Gelenkkompartiment (11) eines künstlichen Gelenkes für das menschliche Knie bilden, wobei die femuralseitigen Gelenkteile der jeweiligen Gelenkkompartimente und die tibia seitigen Gelenkteile starr miteinander verbunden sind.

Hierzu 12 Seite(n) Zeichnungen

## Patentansprüche

1. Künstliches Gelenk, insbesondere Endoprothese 35 zum Ersatz natürlicher Gelenke, bestehend aus mindestens zwei künstlichen Gelenkteilen mit gekrümmten Artikulationsflächen, wobei auf jeder der Artikulationsflächen eine gekrümmte Kontaktlinie ausgebildet ist, wobei die gekrümmte Kontaktlinie (L1) eine der 40 Artikulationsflächen Teil einer elliptischen Schnittkontur eines ersten Zylinders (1) oder Kegels mit dem Zylinderradius (R1) bzw. dem Kegelwinkel ( $\alpha_1$ ) ist, und die andere Kontaktlinie (L2) sich als Gegenspur eines zweiten auf dem ersten Zylinder (1) bzw. ersten Kegel 45 abrollenden und/oder gleitenden zweiten Zylinders (2) bzw. zweiten Kegels mit dem Zylinderradius (R2) bzw. mit dem Kegelwinkel ( $\alpha_2$ ) ergibt, sowie die Artikulationsflächen aus einer Vielzahl von geraden Berührungs linien (B) gebildete Regelflächen (F1, F2) aufweisen, 50 und sich diese Regelflächen (F1, F2) einseitig an die Kontaktlinien (L1, L2) einander gegenüberliegend anschließen und die Berührungslien (B) jeweils die Verbindungsline zwischen einem momentanen Kontakt punkt (K) der Kontaktlinien (L1, L2) und einem 55 momentan gemeinsamen Punkt Q bzw. dem Momen tanpol (P) der jeweiligen Bewegungssysteme in einer Referenzebene (X, Y) bzw. einer Referenzkugel im be wegten/unbewegten System sind.

2. Künstliches Gelenk nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der erste und der zweite Zylinder (1, 2) bzw. der erste und der zweite Kegel (1, 2) derart zu einander angeordnet sind, daß sie eine gestreckte dimere Gelenkkette bilden mit der Beziehung  $R = R_2 + R_1$  bzw. eine überschlagene dimere Gelenkkette mit 65 der Beziehung  $R = R_2 - R_1$ , wobei R der Radius der Gelenkachsbahn der dimeren Gelenkkette und R1 der Radius des ersten Zylinders (1), wobei im Falle der

## ZEICHNUNGEN SEITE 1

Nummer:

Int. Cl. 6:

Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1

A 61 F 2/30

14. Mai 1998

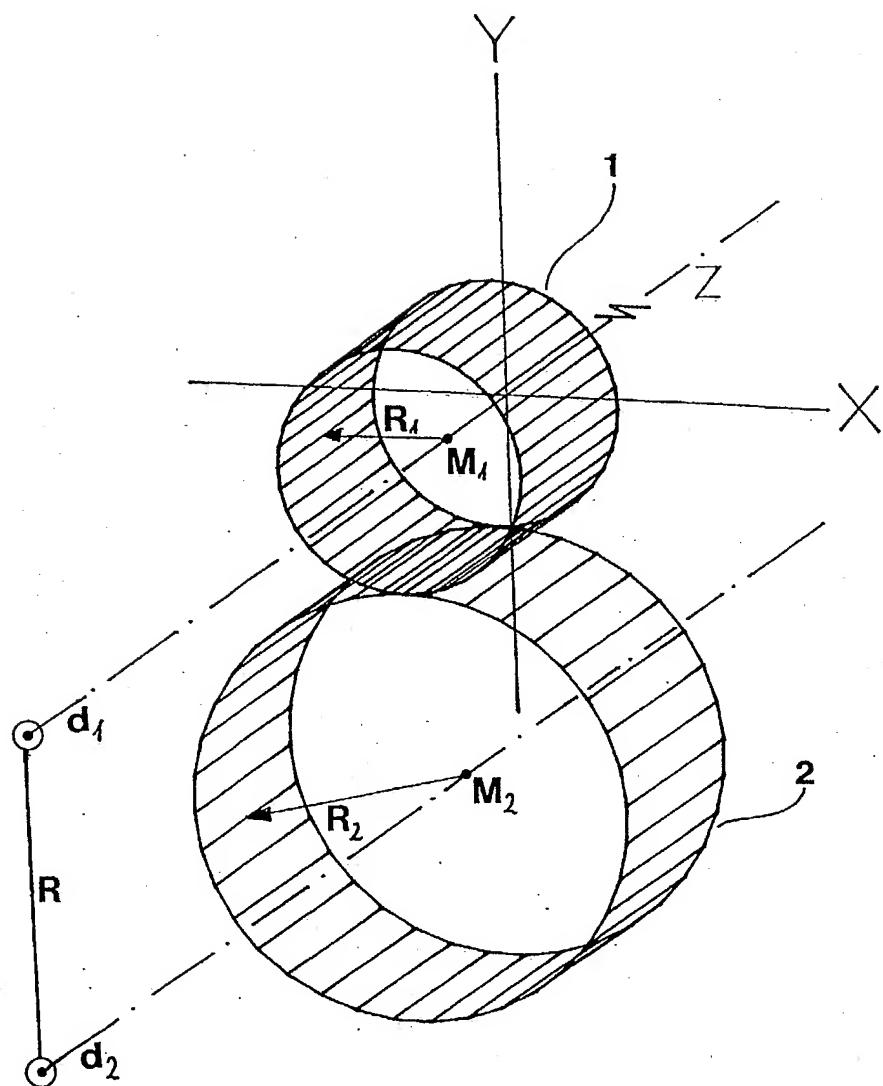


FIG.1

## ZEICHNUNGEN SEITE 2

Nummer:

Int. Cl. 6

Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1

A 61 F 2/30

14. Mai 1998

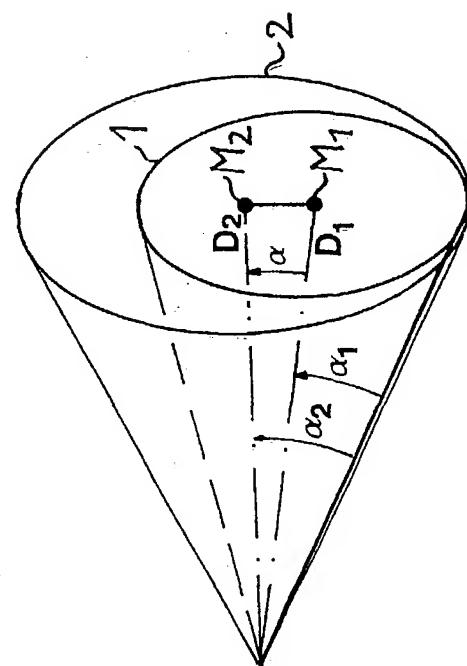


FIG. 2a

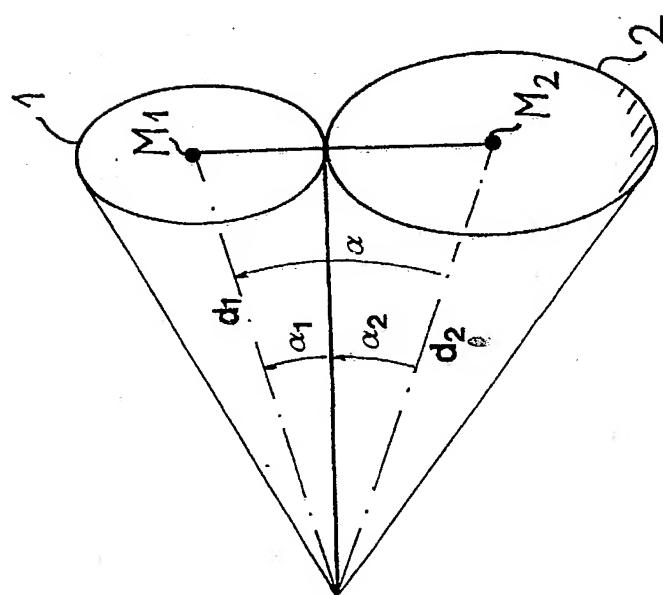


FIG. 1a

## ZEICHNUNGEN SEITE 3

Nummer:

Int. Cl. 6

DE 196 46 891 A1

A 61 F 2/30

Offenlegungstag:

14. Mai 1998

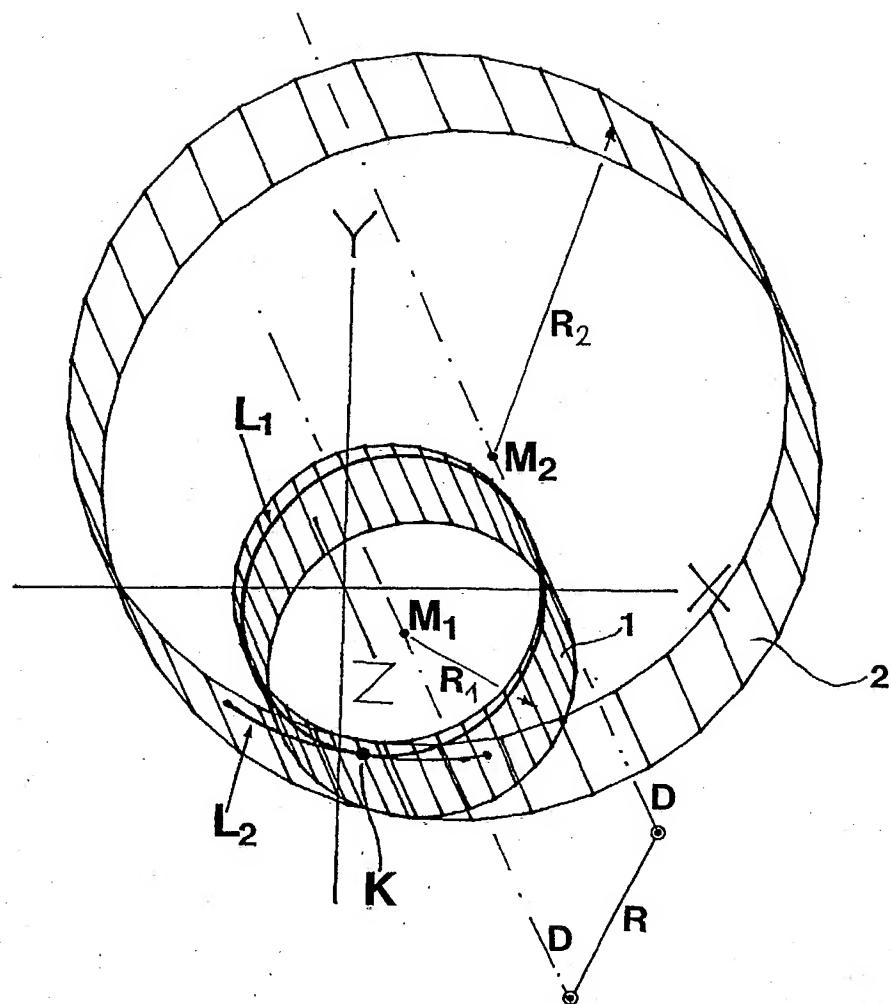


FIG. 2

ZEICHNUNGEN SEITE 4

Nummer:

Int. Cl. 6:

Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1

A 61 F 2/30

14. Mai 1998

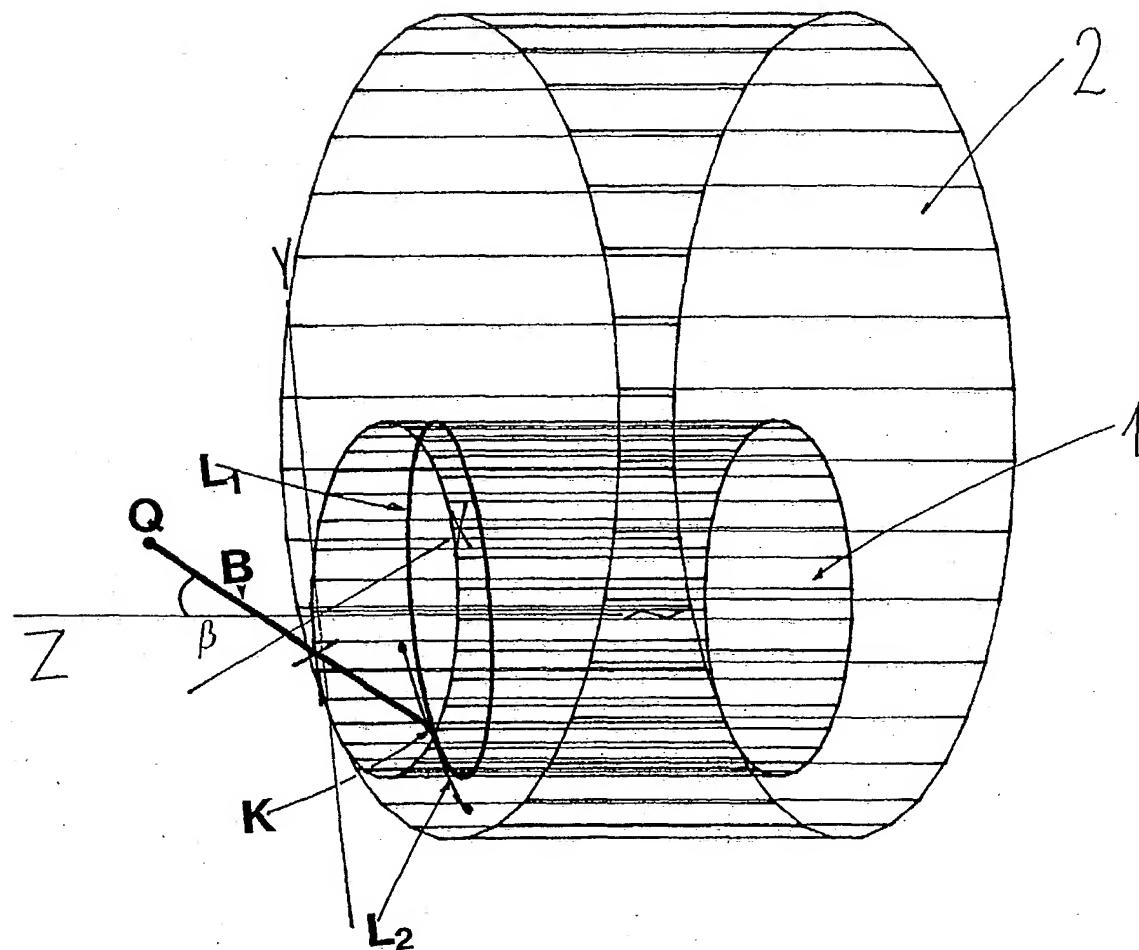


FIG. 3

## ZEICHNUNGEN SEITE 5

Nummer:

Int. Cl. 6;

Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1

A 61 F 2/30

14. Mai 1998

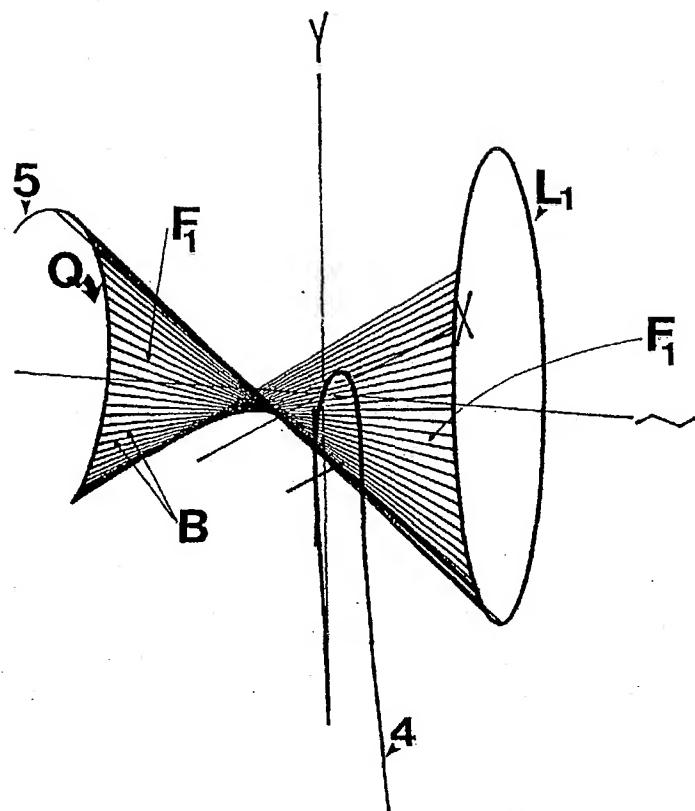


FIG. 4

DE 196 46 891

ZEICHNUNGEN SEITE 6

Nummer:  
Int. Cl. 6:  
Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1  
A 61 F 2/30  
14. Mai 1998

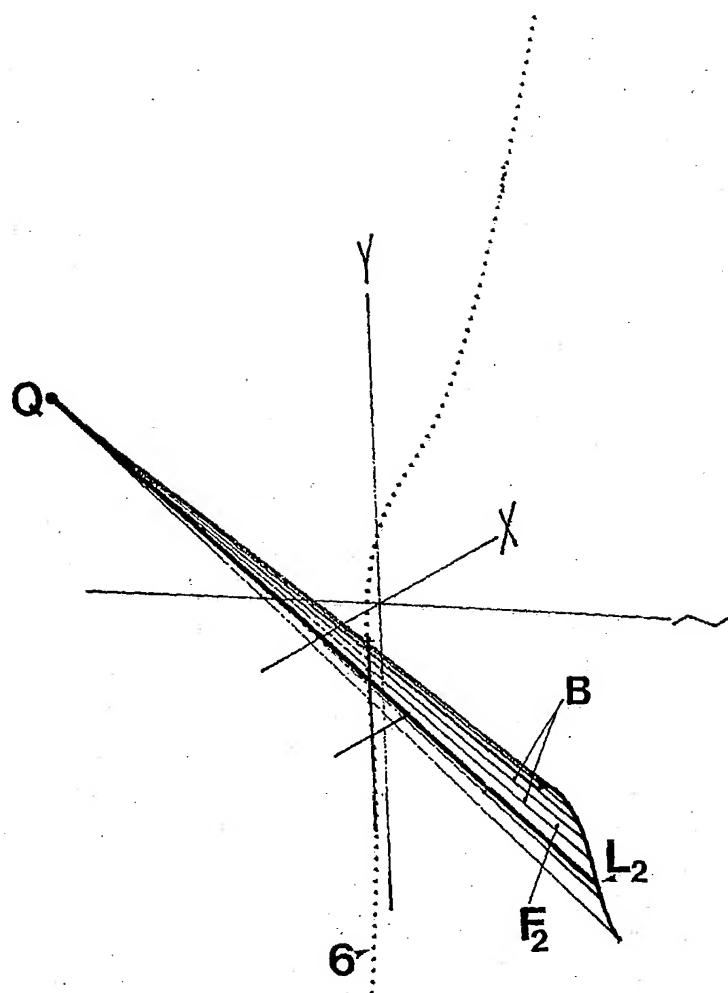
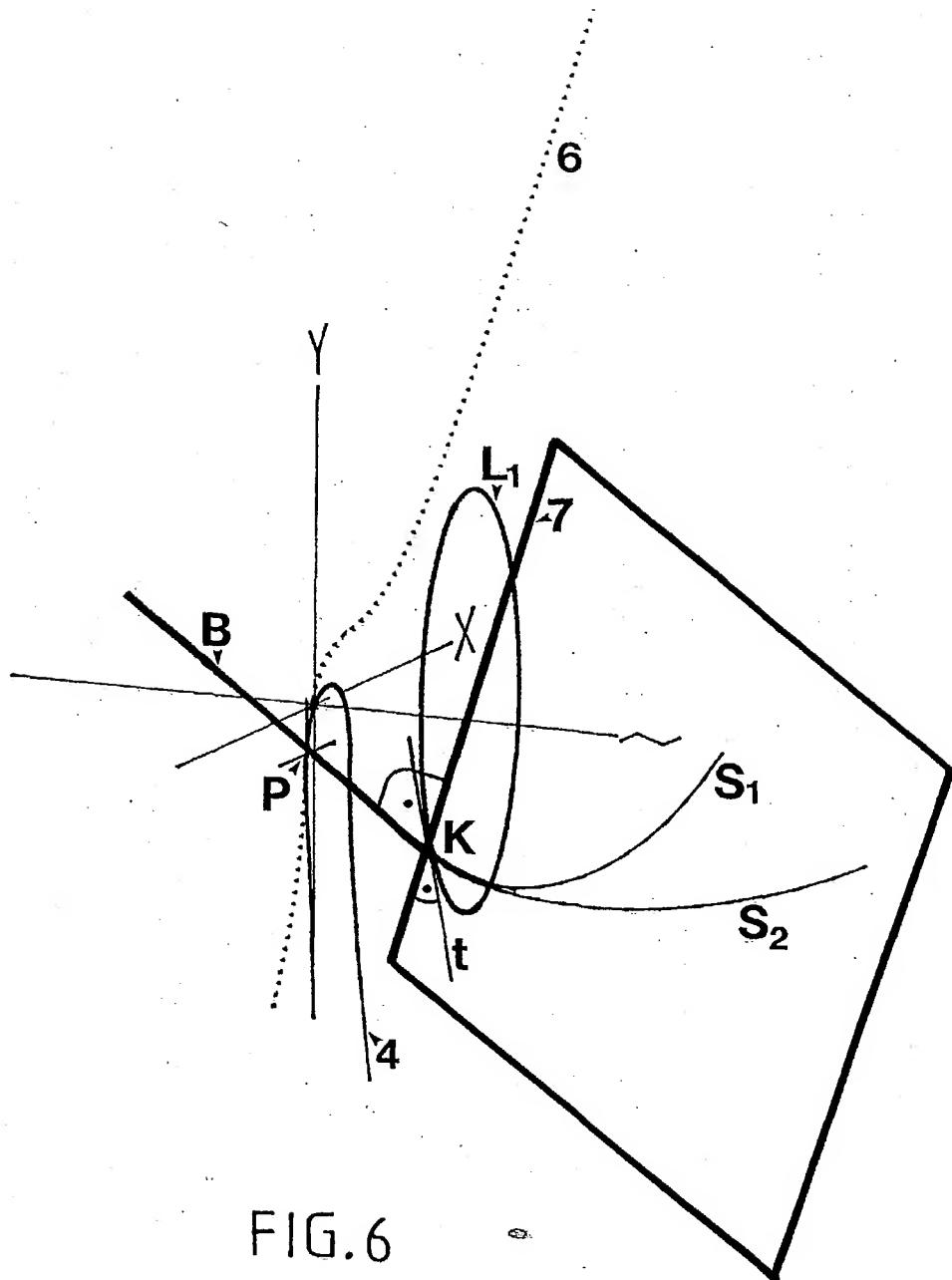


FIG.5

ZEICHNUNGEN SEITE 7

Nummer:  
Int. Cl. 6;  
Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1  
A 61 F 2/30  
14. Mai 1998



ZEICHNUNGEN SEITE 8

Nummer:

Int. Cl. 6:

Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1

A 61 F 2/30

14. Mai 1998

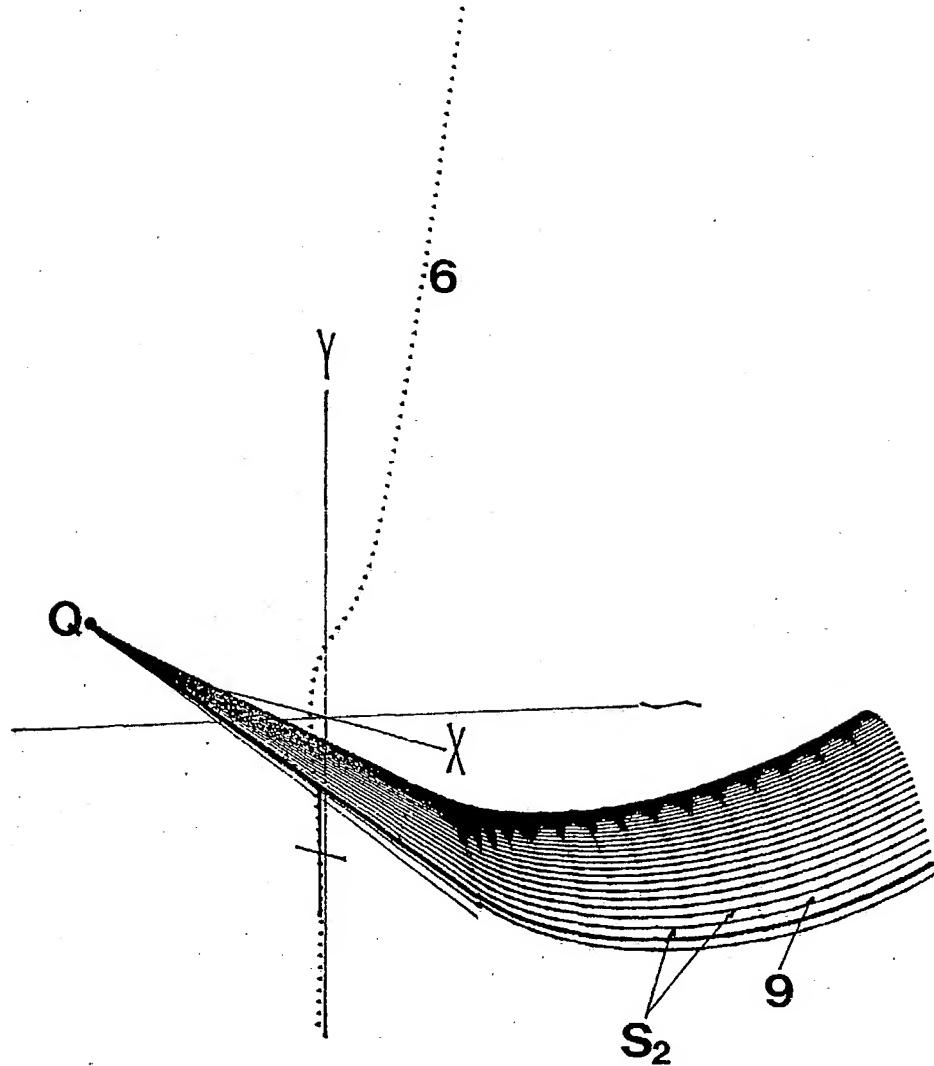


FIG.7

ZEICHNUNGEN SEITE 9

Nummer:

Int. Cl. 6:

Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1

A 61 F 2/30

14. Mai 1998

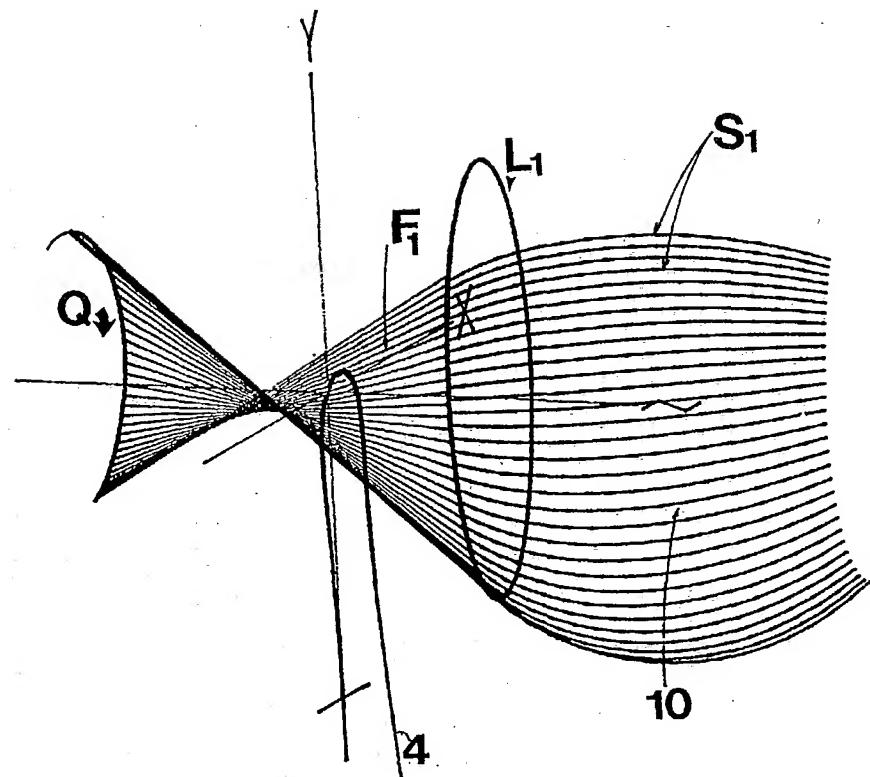


FIG.8

ZEICHNUNGEN SEITE 10

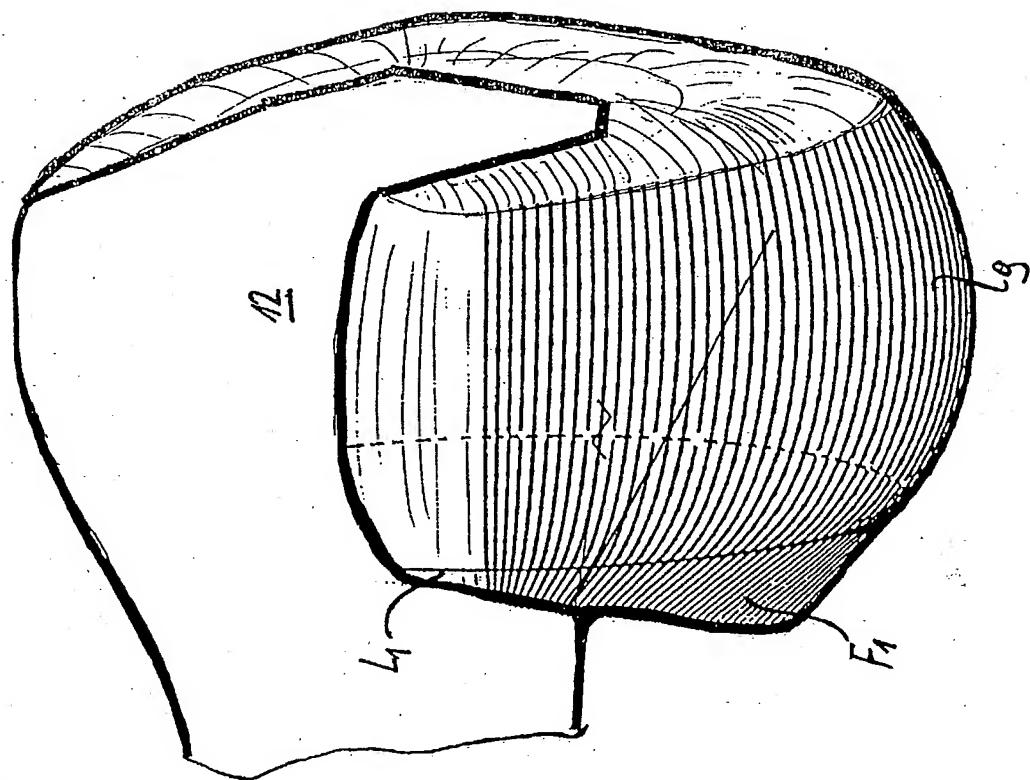
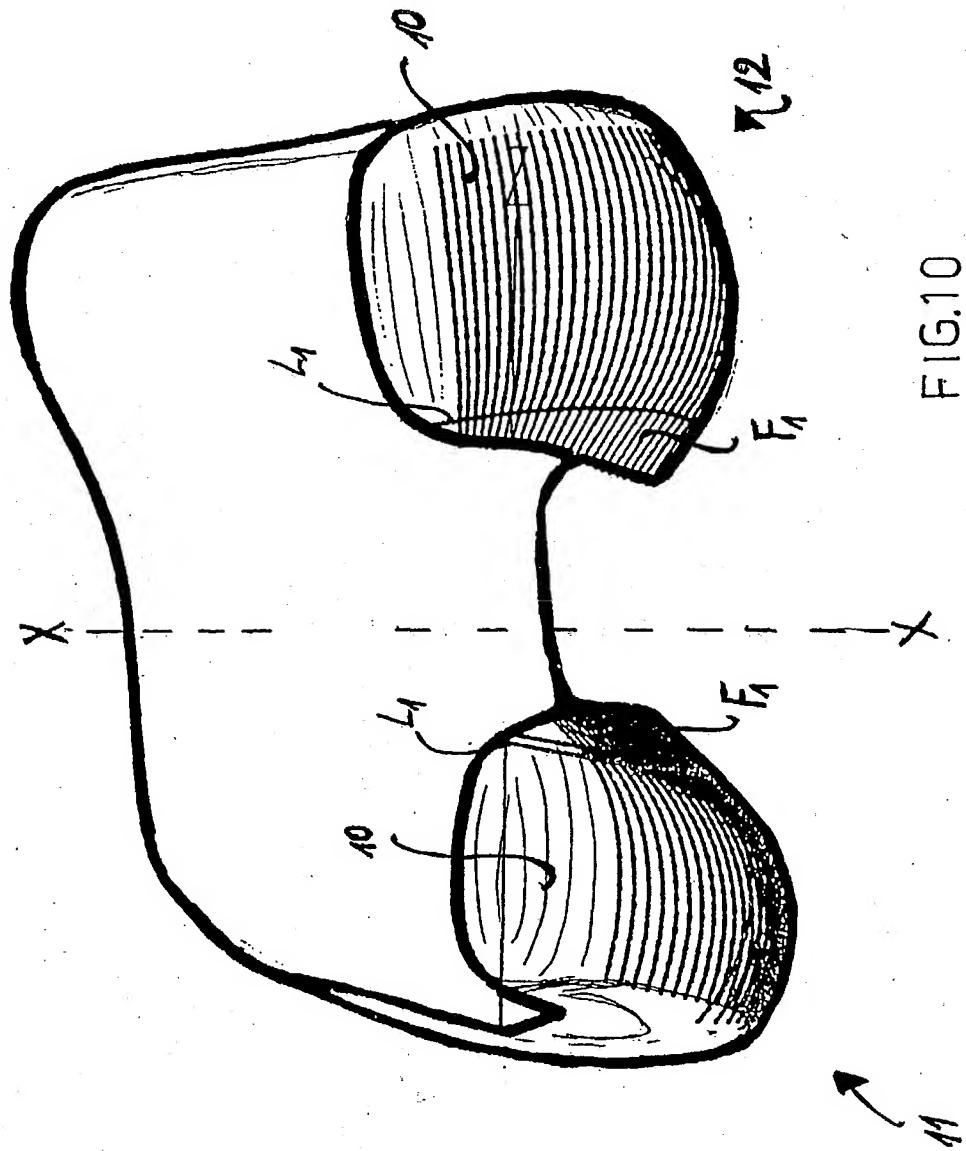
Nummer:  
Int. Cl. 5:  
Offenlegungstag:DE 196 46 891 A1  
A 61 F 2/30  
14. Mai 1998

FIG. 9

ZEICHNUNGEN SEITE 11

Nummer:  
Int. Cl. 6:  
Offenlegungstag:DE 196 46 891 A1  
A 61 F 2/30  
14. Mai 1998

ZEICHNUNGEN SEITE 12

Nummer:  
Int. Cl.<sup>6</sup>:  
Offenlegungstag:

DE 196 46 891 A1  
A 61 F 2/30  
14. Mai 1998

